

## Protokoll der AG-Sitzung "Generationen, Gemeinschaft, Versorgung" in Oberneisen am 8. Mai 2008 Infoabend "Dienstleistungstauschbörse"

Frau Franzen stellte in einer Präsentation die Ziele und die Vorgehensweise innerhalb einer Dienstleistungstauschbörse vor:

**Was sind Dienstleistungs-Tauschringe?**  
*Grundsätzliches, Organisation, Zeitkontensystem*

```
graph TD; Müller[Herr Müller] --> Meyer[Frau Meyer]; Meyer --> Müller; Meyer --> Schmidt[Frau Schmidt]; Schmidt --> Meyer; Schmidt --> Wagner[Herr Wagner]; Wagner --> Schmidt; Wagner --> Müller; Müller --> Wagner;
```

Der Tausch erfolgt nicht A ↔ B, sondern innerhalb der **Tauschgemeinschaft** beliebig; abgerechnet wird über Zeitkonten, z.B. 15 Minuten = 1 Zeiteinheit (Talent, Zeitpunkt o.ä.). Diese werden über ein Büro des Vereines abgerechnet, über das auch die Vermittlung erfolgt.

Engagement in Tauschringen – Dipl.-Geographin N. Franzen, Geographisches Planungsbüro, Mainz

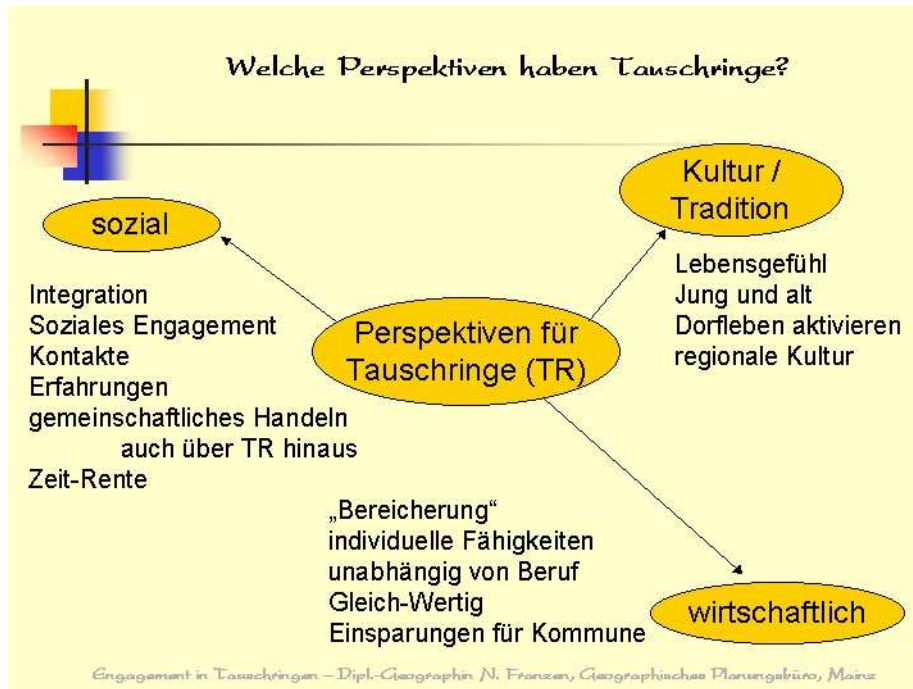
**Wie wird s gemacht? - Wie organisiert man einen Tauschring im Dorf? Beispiel**

**Dorfgemeinschaft Seckmauern e.V.,  
Hilfe für jung und alt**

- Verein für **Austausch von Dienstleistungen** und die **engere Zusammenarbeit von Jung und Alt**
- **Ziele** sind: Verbesserung der Nachbarschaftshilfe, Förderung der Dorfgemeinschaft, Hilfen für alle Bevölkerungsgruppen
- Mögliche **Ansatzpunkte** sind:
  - Begleitung bei Spaziergängen, zu Ämtern etc.
  - Begleitung bei oder Erledigung von Einkäufen
  - Leichte hauswirtschaftliche Dienste
  - Kleine Reparaturhilfen

**Alle Generationen bringen Hilfen ein und nehmen andere in Anspruch**

Engagement in Tauschringen – Dipl.-Geographin N. Franzen, Geographisches Planungsbüro, Mainz



Wichtig sind folgende Punkte:

- Keine Konkurrenz zu Handwerksbetrieben!
- Abwicklung des Tauschs über Verein sinnvoll, da dann eine entsprechende Versicherung möglich ist (Herr Pelk erkundigt sich, inwieweit dies auch bei einer nicht als Verein verbundenen Gruppe, z.B. über die Gemeinde, möglich ist)
- Bekanntmachung der Angebote und Gesuche über ein Infoblatt und das Internet

Eine mögliche Geschäftsordnung könnte wie folgt aussehen:

### **Geschäftsordnung Tauschbörse**

- Ansprechpartner für die Tauschbörse und Verantwortlicher für die Kontoführung wird .....
- Die Tauschbörse heißt .....
- Die Zeiteinheiten werden als ..... bezeichnet und umfassen jeweils 15 Minuten Hilfe
- Die Leistungen werden nur sporadisch, nicht dauerhaft geleistet (also keine Dauer-Grabpflege o.ä.).
- Es dürfen nur Leistungen erbracht werden, die die übliche Nachbarschaftshilfe nicht überschreiten. Ausgeschlossen sind Leistungen, für die z.B. ein Meisterbrief erforderlich ist (Autoreparaturen, umfassende Sanierungsarbeiten, Elektroinstallation etc.).

- Wer keine Leistungen einbringen kann, aber Hilfe benötigt, kann für 0,50€ je 15 Minuten Hilfe erhalten, der Helfende erhält dafür Dorftaler, die baren Einnahmen werden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe verwendet
- Bei den Zeitkonten ist ein Soll von maximal ..... möglich, das Haben kann beliebig hoch werden
- Dorftaler können an andere Ortsbewohner verschenkt werden.
- Es finden regelmäßig etwa alle 6 Wochen Tausch-Treffen statt zum Austausch über die Aktivitäten.
- Die Angebote werden nicht anonym, sondern mit Namen und Telefonnummer veröffentlicht, so daß direkt Kontakt aufgenommen werden kann
- Zur Veröffentlichung wird es ein Tauschblättchen geben, das regelmäßig im Ort verteilt wird.

**Ja, ich bin mit diesen Regelungen einverstanden und werde danach handeln**

.....

**Oberneisen, den**

**Unterschrift**

.....

.....

.....

**Name, Vorname, Anschrift, Telefon, ggf. eMailadresse**

Zur weiteren Vertiefung der Themen wurde **folgende Vorgehensweise** festgelegt:

- Gemeinsame Erstellung eines Fragebogens, um die bisher angesprochenen Projekte beurteilen zu lassen und weitere Einschätzungen der Bevölkerung erfassen zu können am 28.5.2008
- Weiteres Treffen zum Thema Tauschbörse am Mittwoch, dem 13. August 2008, 20 Uhr